

## Region

## Die Wüelmüüs schminken sich ab

**Wädenswil** Sie wühlten jedes Jahr Dorfposen hervor und zogen Politiker durch den Kakao. Nun verabschieden sich Peter Dolder und Urs Hermann alias die Wüelmüüs von der Fasnachtsbühne.

**Dorothea Uckelmann**

Noch drei Jahre und die Wüelmüüs von Wädenswil hätten ihr 20-Jahr-Jubiläum gefeiert. Aber Peter Dolder und Urs Hermann, die hinter der Fasnachtsgruppe stehen, hatten einen anderen Grund als Ende der Wüelmüüs im Blick. «Wir haben immer gesagt, wenn Urs pensioniert wird, hören wir auf», sagt Peter Dolder. Das ist in diesem Jahr der Fall und so standen die beiden Wüelmüüs am vergangenen Samstag zum letzten Mal mit ihren grossen Mäuseköpfen, den schwarz angemalten Nasen, im Frack und mit der Ukulele unter dem Arm auf der Bühne des Schnitzelbankfests in der Kulturhalle Glärnisch. Und auch die Beizenfasnacht müssen nun andere bestreiten, denn die auf den Punkt gebrachten Vierzeiler werden in Zukunft nicht mehr die Wüelmüüs dichten und musikalisch begleiten. «Die Fasnacht in Wädenswil muss sich ständig wandeln, sonst geht sie unter», ist Urs Hermann überzeugt.

#### 50 Verse für einen Auftritt

Die Idee für die Wüelmüüs stammte von Urs Hermann, der bei der Glarner Kantonalbank tätig ist. Seine Fasnachtsbegeisterung kann – Beweisfotos zufolge – bis in sein zweites Lebensjahr zurückdatiert werden. «Damals war ich als kleiner Koch unterwegs», sagt Hermann. Später spielte er in einer Guggenmusik und gründete eine Jazzgugge. «Diese begann dann allerdings irgendwann Schunkellieder zu spielen», sagt er. Die Begeisterung für die Fasnacht teilt er mit seinem damaligen Parteikollegen Peter Dolder, der beim Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen arbeitet. Dieser war auch der Erste, den Hermann anrief, um ihn für die Wüelmüüs zu gewinnen. «Wer sind denn die anderen Wüelmüüs», wollte Dolder von ihm wissen. «Es gibt nur dich und mich. Das reicht», lautete die Antwort. Und auch dass die Wahl auf Peter Dolder gefallen war, war kein Zufall, denn Hermann habe gewusst, dass dieser nicht Nein sagen könne.

2002 standen die beiden dann zum ersten Mal auf der Bühne des Schnitzelbankfests und be-



Mit ihren pointierten Versen begeisterten die Wüelmüüs das Fasnachtspublikum. Nun haben Peter Dolder und Urs Hermann (rechts) ihre Mäuseköpfe versteigert. Fotos: Moritz Hager/Manuela Matt

gannen mit «Liebi Lüüt, s isch wider so wiit, z Wättischwil isch Wüelmüüsziit...» und gaben ihre

ersten Vierzeiler zum Besten. Während Dolder hin und wieder Ideen für die Verse lieferte,

stammten die meisten jedoch aus der Feder von Urs Hermann. Gereimt hat er diese meistens

nach Neujahr, denn dann wisse man, welche Dorfgeschichten im Laufe des Jahres bei den Leuten hängen geblieben seien. Manchmal lief es gut und er konnte zehn Verse hintereinander schreiben. Nie gingen die beiden mit weniger als 50 Versen an einen Auftritt, von denen sie aber nur eine Auswahl präsentierten. «Es wurde von Jahr zu Jahr schwieriger, sich auf eine gewisse Anzahl zu beschränken», sagt Hermann. Im Laufe der Jahre haben die beiden aber auch eine Veränderung der Fasnacht festgestellt. «Die Sprüche sind politisch korrekter, dafür aber auch spitzer», sagt Hermann. Nur einmal sei es vorgekommen, dass eine Dame aufgestanden und gegangen sei. «Sie hat es nicht vertragen, dass wir einen Bundesrat durch den Kakao gezogen haben», sagt Dolder.

#### Köpfe versteigert

Die Wüelmüüs sorgten nicht nur am Schnitzelbankfest für Stimmung, auch an der Beizenfasnacht verschafften sie sich Gehör. Anfangs noch mit grossen Mäuseköpfen als Kopfbedeckung standen sie später auch mal mit Zylinder oder Kappe vor ihrem Publikum. Das selbst geschneiderte Kostüm passten sie immer mal wieder ans Motto an. Zum Beispiel bastelten sie ein Gestell für den Kopf, als das Busbahnhofdach aktuelles Thema war, oder traten mit blonder Mähne auf, als Donald Trump Präsident wurde.

Selbst wenn sie wollten, auch Gastauftritte wird es von den Wüelmüüs keine geben. «Wir haben keine Mäuseköpfe mehr», sagt Dolder. Diese haben sie zugunsten der Kinderfasnacht am Schnitzelbankfest für 300 Franken versteigert. Und so hiess es vergangenen Samstag definitiv zum letzten Mal: «Liebi Lüüt, s isch verbii, das sind d Wüelmüüs gsii...» Doch auch in Zukunft bleiben die beiden der Wädenswiler Fasnacht erhalten. Während Urs Hermann weiterhin in der Redaktion der Fasnachtszeitung tätig ist, übernimmt Peter Dolder von ihm die Organisation der Beizenfasnacht. Auch wenn sie nicht mehr als Wüelmüüs unterwegs sind, die Ideen gehen dem schlagfertigen Wädenswiler Duo nicht aus.

#### Anlässe

##### Einfamilienhaus neu nutzen

**Wädenswil** Wenn die Kinder ausfliegen, fragen sich manche Eltern: «Was machen wir mit unserem Haus?» Das ursprünglich für eine mehrköpfige Familie vorgesehene Heim wird zu gross. Die Stadt Wädenswil und der Hauseigentümergebiet Wädenswil-Schönenberg-Hirzel laden zu einer Veranstaltung, die Antworten auf diese Frage liefern soll. Experten referieren darüber, wie das Potenzial des Einfamilienhauses in einer neuen Lebensphase genutzt werden kann. (red)

Donnerstag, 28. März, 19 bis 21.30 Uhr, Kulturhalle Glärnisch, Neudorfstrasse 4, Wädenswil. Anmeldung bis zum 18. März an jeannette.wicherek@waedenswil.ch oder unter Teilnahme 044 789 73 11. Teilnahme gratis.

##### Exkursion zu Amphibien

**Horgen** Mit den steigenden Temperaturen beginnt für Amphibien das Rennen zum Laichplatz am Weiher. Der Naturschutzverein Horgen führt zwei Amphibien-Exkursionen durch, um auf den gefährlichen Weg aufmerksam zu machen, den die Tiere zurücklegen müssen. (red)

Samstag, 16. März, und Donnerstag, 21. März, Treffpunkt Chlausplätzli, Verzweigung Eggweg/Wührenbachstrasse und Harüti-strasse, 19.15 Uhr bis 20.30 Uhr, Horgen. Ausrüstung: Gummihandschuhe, Taschenlampe. Anfragen zur Durchführung ab 16 Uhr unter Telefon 077 489 75 70.

##### Kleider tauschen und Kaffee trinken

**Horgen** Am Samstag gilt im Katholischen Pfarreizentrum: tauschen statt kaufen. Getauscht werden können gut erhaltene Frauenkleider, Schuhe, Taschen oder Schmuck. Wer nichts loswerden möchte, kann trotzdem fündig werden und mitnehmen, was passt und gefällt. (red)

Samstag, 16. März, 9 bis 12 Uhr. Katholisches Pfarreizentrum, Burghaldenstrasse 7, Horgen.

##### Wien zu Gast am Zürichsee

**Wädenswil** Die Schriftstellerin Hannelore Fischer-Knuth ist Wienerin. Im Theater Ticino erzählt sie Geschichten aus ihrer alten Heimat und wird dabei unterstützt von Nicole Knuth. Begleitet wird die Lesung von Wiener Musik. (red)

«Wiener Fetzen», ein Dramolett. Sonntag, 17. März, um 17.30 Uhr, Eintritt 38 Franken. Theater Ticino, Seestrasse 57, Wädenswil.

#### Etwas gesehen oder gehört?

Die Redaktion der «Zürichsee-Zeitung» erreichen Sie unter Telefon 044 928 55 55. (red)



## Umfrage zu Themenwelten gestartet

**Rüschlikon** Für die Exposee 2020 des Gewerbes von Rüschlikon und Kilchberg haben schon mal die ersten 25 Gewerbebetriebe ihr Interesse bekundet.

Sie soll wiederum so grossen Anklang finden wie seinerzeit bei der erstmaligen Durchführung im Jahre 2010 in Rüschlikon: die nunmehr zweite gemeinsame Exposee des Rüeschliker und Kilchberger Gewerbes vom nächsten Jahr in Kilchberg. Stattfinden soll die Exposee 2020 dann vom 5. bis 7. Juni beim dortigen Schulhaus Alte Landstrasse. Dies gab die Rüeschlikerin Silvia Hauser, Vizepräsidentin des von Clemens Ruckstuhl aus Kilchberg präsierten Organisationskomitees, an der Generalversammlung der Unternehmer-

vereinigung Rüschlikon bekannt. Wie Hauser am Mittwoch im Hotel Belvoir festhielt, soll dabei das erfolgreiche Konzept mit verschiedenen Themenwelten der ersten Exposee weitergeführt werden.

#### Rückstellungen von 10 000 Franken

Derzeit laufe eine Mailumfrage bei den Gewerbebetrieben, die Aufschluss darüber geben soll, welche Themenwelten von den potenziellen Ausstellern gewünscht würden, sagte Silvia Hauser. Bislang seien 25 Rück-

meldungen von Interessenten eingegangen, erklärte sie.

Chris Gretener, beim Exposee-OK für die Gastronomie zuständig, rief seine Gewerbetreibenden zum Mitmachen auf. Natürlich sei die Teilnahme für die Aussteller nicht gratis, meinte er. Der Grossanlass habe aber auf Jahre hinaus eine positive Wirkung, zumal er den Zusammenhalt zwischen Bevölkerung und Gewerbe stärke und dem Gemeinwohl diene.

An der von 62 stimmberechtigten Mitgliedern besuchten Versammlung wurden sämtliche

ordentlichen Geschäfte einstimmig gutgeheissen. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von 2900 Franken, das Budget rechnet mit einem Verlust von knapp 2300 Franken. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 44700 Franken. Darin enthalten sind Rückstellungen von 10000 Franken für die Exposee 2020.

Von der Versammlung im Amt bestätigt wurden Vizepräsident Markus Bundi sowie Finanzchef Kurt Steffen.

Arthur Schächli

